Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 14 (1987)
Heft: 1

Artikel: Nach der Genfer Rotkreuzkonferenz : stirbt das Rote Kreuz an der Politik?
Autor: Bütler, Hugo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-910450

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nach der Genfer Rotkreuzkonferenz

Stirbt das Rote Kreuz an der Politik?

Die Frage stellten besorgte Kommentatoren nach der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz Ende Oktober 1986 in Genf. Anlass dazu bot der Ausschluss der südafrikanischen Regierungsdelegation. Zur Krise des Roten Kreuzes nimmt Dr. Hugo Bütler, Chefredaktor der «Neuen Zürcher Zeitung», Stellung. *

Grund für Besorgnis über die Zukunft der Rotkreuzidee ist zweifellos gegeben, seit die in Genf tagende Rotkreuzkonferenz (nationale Gesellschaften, Liga, IKRK und die Signatarstaaten der Genfer Konventionen) statutenwidrig beschlossen hat, den Vertreter der Regierung Südafrikas aus ihrem Kreis auszuschliessen. Mit diesem Schritt hat die von Henry Dunant angestossene humanitäre Bewegung ihren *Kerngedanken der unparteiischen Hilfe* an die Opfer von Kriegen, Krisen und Katastrophen erstmals sichtbar einer politischen Bestrebung geopfert. Die in dieser Sache vom Ostblock unterstützten schwarzen Afrikaner haben zusammen mit Delegierten anderer Drittweltländer den *Protest gegen das inakzeptable Apartheid-Regime* in Südafrika über die praktische Hilfe und den Schutz für seine schwarzen Opfer gestellt. Die Regierung Botha, deren Vertreter in Genf nicht einmal das Wort zum Suspensionsbeschluss erhielt, hat unverzüglich reagiert und die IKRK-Delegierten, fast zwanzig an der Zahl, vorübergehend aus dem Land gewiesen.

Die praktische Auswirkung liegt in erster Linie darin, dass die 300 verurteilten Schwarzen im Apartheidstaat, die regelmässig von den IKRK-Vertretern in ihren Gefängnissen besucht wurden, dieses Schutzes zeitweilig entbehrten und Zehntausende von schwarzen Flüchtlingen aus Moçambique, die über die Grenze nach Südafrika gekommen sind, nicht mehr betreut wurden. So wurden die Opfer von inneren Konflikten im nachhinein auch noch Opfer einer Politisierung des Roten Kreuzes. Der *heuchlerische, ja zynische Aspekt* des Genfer Konferenzbeschlusses, der auf Antrag des Regierungsvertreters von Kenya zustande kam, ist also nicht zu übersehen. Man kennt das bereits vom Verhalten der Frontstaaten zum Thema Sanktionen. Dabei hat man für das Verständnis der Motive der Mehrheit unter den Konferenzteilnehmern durchaus in Betracht zu ziehen, dass sie sich bei ihrem Entscheid auf ein Menschenrechtsprinzip, nämlich die Gleichstellung von Rassen, berufen. Um so schärfer springt in die Augen, dass sich ein politischer Beschluss, wie er in Genf gefallen ist, mit der Rotkreuzidee nicht verträgt. Wer sich der praktisch tätigen Mitmenschlichkeit verschrieben hat, muss es sich versagen, zuerst die Welt politisch verändern bzw. verbessern zu wollen. Dem *Opfer* von Kriegen und Bürgerkriegen kann nicht dadurch geholfen werden, dass man zuerst Verbot und Abschaffung von Waffengewalt und Intoleranz in der Welt verlangt und abwartet. Der *barmherzige Samariter* kann sich auf die Motive der Konfliktparteien nicht einlassen, sondern hat sich der Verletzten und Gefährdeten überall und sofort anzunehmen – wo und unter welchen Umständen immer er sie antrifft. Daher ist der *Rotkreuzgedanke* essentiell mit politischer Neutralität verknüpft und ohne sie nicht durchzuhalten und umzusetzen. Insofern kommt die Suspension des missliebigen Südafrika von der Genfer Konferenz einer *schweren Gefährdung* der apolitischen Grundidee wie des Universalitätsanspruchs der Rotkreuztätigkeit gleich. Wollte man moralische Massstäbe dieser Art an sämtliche Konferenzstaaten anlegen, so würde die Zahl der Teilnehmer kräftig reduziert.

Lässt sich der angerichtete Schaden begrenzen und mit der Zeit reparieren? Oder folgt nun Schritt für Schritt auch im Roten Kreuz das widerliche Schauspiel des Ausstossungsprozesses gegen die Verfemten der Weltpolitik? Am nächsten liegt die *Gefahr eines neuen Eklats* beim Seilziehen um die Ratifikation der Genfer Zusatzprotokolle von 1977, die man mit der Konferenz vorantreiben wollte. Die Administration Reagan hat wie einige europäische Staaten Vorbehalte angemeldet gegen Texte, die in ihren Augen als Legitimierung von Guerillakämpfern und Terroristen erscheinen.

Allerdings gibt es auch Gründe für die Hoffnung, dass der Ausschluss der südafrikanischen Regierungsdelegation – das südafrikanische Rote Kreuz wurde verschont – ein *Sonderfall* bleibt und *nicht zwingend als Präzedenzfall* nach Uno-Manier gelten muss. Die Genfer Konferenz hat nach ihrem Verstoss wider die apolitische Unparteilichkeit die *Revision der Statuten* ohne Streitereien verabschiedet und damit das Grundge-

Das IKRK verteilt «Frijoles», das Grundnahrungsmittel der Bevölkerung von El Salvador.

**Gekürzte Fassung eines in der «NZZ» vom 1./2. 11. 1986 erschienenen Leitartikels.*

setz der Rotkreuzbewegung in einem Sinne festgeschrieben, der weitgehend den *Intentionen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz* entspricht. Überdies bleibt Südafrika Partnerstaat der Genfer Konventionen mit eigener anerkannter Rotkreuzgesellschaft.

Vom Geschick und vom *praktischen Wirken* des nach wie vor exklusiv von Schweizern geführten *IKRK* wird Wesentliches in der weiteren Entwicklung abhangen. Am ehesten lässt sich die *politische Erosion der Rotkreuzidee stoppen,* wenn es ihm gelingt, sich in Kriegen und Konflikten in unparteiischer Weise durch humanitären Einsatz jeweils beiden Seiten als nützlich zu erweisen.

Der humanitäre Kern der Rotkreuzidee und ihr notwendigerweise apolitischer Charakter werden noch längst nicht überall in der Welt verstanden. Der schwerwiegende Rückschlag von Genf hat das drastisch vor Augen geführt. Er könnte Resignation erzeugen und zur Beeinträchtigung des *Goodwills* bei staatlichen Geldgebern und privaten Spendern führen. Doch soll man der Anfechtung nicht dadurch recht geben, dass man sich entmutigen lässt. Die *Herausforderung* besteht darin, der Idee Dunants durch die humanitäre Tat und durch Überzeugungsarbeit trotz allem zu ihrem Recht zu verhelfen in einer Welt, die politisch wie moralisch zerklüftet ist und sich längst nicht überall an europäische Wert- und Rechtsvorstellungen hält. Diese Aufgabe wird insbesondere der schweizerischen Diplomatie auf Jahrzehnte gestellt bleiben.

Back to your country

Headline expatriate service offers you many job openings

HEADLINE

PERSONNEL CONSULTANT
022 / 81 05 57 / 8
8, RUE DE LA RÔTISSERIE
1204 GENEVA

LYCEUM ALPINUM ZUOZ

Internat für Knaben von 10 bis 19 Jahren
Primarschule 5./6. Klasse
Gymnasium Typus A, B, C, D, E
Handelsmittelschule mit Diplom

Alle Abschlussprüfungen sind eidg. anerkannt und werden von eigenen Lehrern abgenommen. Berechtigung zur Abnahme des deutschen Abiturs

Schulsprache Deutsch
Vielfältige Sportmöglichkeiten

Prospekt und Beratung durch das Rektorat
Dr. G. A. Bezzola-de Meuron,
CH–7524 Zuoz 8, Engadin, Telefon 082 7 01 11

Die ideale Studienkombination für einen erfolgreichen Berufseinstieg:

Intensives Sprachstudium plus Hotel- und Touristikausbildung in der Schweiz

In unserem Internat bereiten wir 15 bis 24jährige Schülerinnen seit 1950 mit sehr gutem Erfolg auf international anerkannte Sprachdiplome (F/E/D) vor. Gleichzeitig führen wir eine **Hotelfachausbildung** bis zur Dir. Assist. durch. Internatssprache ist Deutsch. **Unsere weiteren Anliegen:** Interessenerweiterung, seriöse Allgemeinbildung, Savoir-vivre, Etiquette, Stärkung des Selbstvertrauens. Sorgfältige Betreuung. Beste Referenzen.

Feriensprachkurse im Juli

Institut Sunny Dale – Villa Unspunnen, Fam. Dr. Gaugler
3812 Interlaken/Schweiz, Telefon 036 22 17 18, Telex 923 173

Ecole d'Humanité **6085 Hasliberg Goldern**
Gemeinnützige Genossenschaft; Telefon 036 71 15 15; B. O., 1050 m ü. M.

Internat: familiäre Kleingruppen, Knaben und Mädchen, Primar-, Sekundar-, Realschule, Gymnasium. Flexible Kursorganisation (Fähigkeitsgruppen, nicht Jahrgangsklassen) ermöglicht u. a. Umschulung auf Schweizerische Schulverhältnisse.

English-speaking school system: CEEB and GCE preparation
Gründer: Paul und Edith Geheeb. 150 Schüler, 34 Lehrer.
Leitung: Natalie und Armin Lüthi-Peterson.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos
- **Internat für Knaben und Mädchen von 12 bis 19 Jahren.**
- **Gymnasium (Typen A, B, C, E) mit eidg. anerkannter Maturität.**
- **Handelsmittelschule (BIGA-anerkannt).**

Sommer- und Wintersport.
Auskünfte erteilt: Rektor Dr. E. Bolliger
Telefon 083 3 52 36

Alpines Institut Kandersteg Berner Oberland 1200 m ü. M.

Internat mit kleiner Schülerzahl für Knaben und Mädchen von 10–16 Jahren, familiär geführt.

Primar- und Sekundarschule	staatl. anerkannt
Spezial-Deutschkurse	für fremdsprachige Kinder
Sommer-Feriensprachkurse	Juni/Juli/August

Winter-Ferienkurse mit Sprachunterricht
Sommer- und Wintersportmöglichkeiten.
Schul- und Internatsleitung: Dr. J. Züger, Telefon 033 75 14 74

AIGLON **Switzerland, The British International Boarding School**
- 260 boys and girls (11–18)
- G.C.S.E. and Oxford 'A' Levels; American College Board
- University preparation: U.K., U.S., Canada, Europe
- Sports, skiing, adventure training
- Summer courses with tuition in English and French
- Scholarships and Bursaries for well qualified applicants

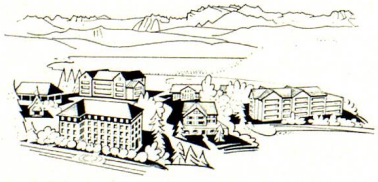
Apply to: The Headmaster, Philip L. Parsons, M. A. (Cantab.).
Aiglon College, 1885 Chesières, Switzerland
Tel.: (025) 35 27 21, Tlx: 446 211 ACOL CH

JOHN F. KENNEDY INTERNATIONAL SCHOOL
Saanen-Gstaad

A unique international school for children 6–13 years. Sound preparation for English-language secondary schools. Small classes, family atmosphere, superb alpine location. French, skiing, sports, excursions.

Summer camp July–August

Write: William Lovell, Director
CH–3792 Saanen, Switzerland, Telephone (030) 4 13 72



INSTITUT MONTANA ZUGERBERG

Leitung: Dr. K. Storchenegger
6316 Zugerberg, Telefon 042 21 17 22

1000 Meter über Meer

Internationale Schule für Söhne ab 10 Jahren
Schweizer Sektion:
Primarschule Klassen 4–6
Gymnasium und Wirtschaftsdiplomschule
Eidgenössisch anerkannte Diplom- und Maturitätsprüfungen im Institut
Ferienkurse: Juli–August
American School: 5th–12th Grade
Scuola italiana, Nederlandse Sectie